

Sitzungsperiode 2024-2025
Sitzung des Ausschusses II vom 8. April 2025

FRAGESTUNDE*

• **Frage Nr. 169 von Herrn LÖFGEN (PFF) an Minister FRECHES zur diesjährigen Auflage der Informationsveranstaltung „Fit fürs Lager“**

Am Samstag, den 29. März, fand im Eupener Schlachthof die Informationsveranstaltung „Fit fürs Lager“ statt, die vom Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium organisiert wurde. Neben den Pfadfindern waren auch die KLJ, die Patro, Ocarina und weitere Jugendorganisationen eingeladen. Ziel war es, den Jugendleiterinnen und Jugendleitern der Deutschsprachigen Gemeinschaft wertvolle Informationen für die anstehenden Sommerlager mitzugeben.

Dafür wurde ein breit gefächertes Programm auf die Beine gestellt: Neben Informationsständen der Polizei und der Feuerwehr, die den Jugendlichen für Fragen rund um die Sicherheit auf ihren Lagern zur Verfügung standen, informierte Kaleido über Präventionsarbeit. Auch das Medienzentrum war vertreten und stellte Teile seines Angebots zur Verfügung, die die Leiterinnen und Leiter selbst testen konnten. Abgerundet wurde der Abend mit einem Gewinnspiel, bei dem viele hilfreiche Preise für die Jugendgruppen verlost wurden. Das gesamte Angebot war für die Teilnehmenden kostenlos.

„Fit fürs Lager“ fand nicht zum ersten Mal statt. Aufgrund der Pandemie wurde im Jahr 2021 eine Onlineveranstaltung organisiert, und 2023 gab es eine Auflage in der Eastbelgica Eventlocation. Die Möglichkeit, dass Jugendgruppen aus Ostbelgien sich gezielt über ihre Tätigkeit und insbesondere über die Sommerlager informieren können, ist sehr zu begrüßen. Besonders für die oft noch jungen Leiterinnen und Leiter, die Verantwortung für viele, teils sehr kleine Kinder tragen, ist es wichtig, gut informiert zu sein.

Dazu meine Fragen:

1. Wie wurde das Angebot bei der diesjährigen Ausgabe angenommen?
2. Auch wenn die Veranstaltung erst wenige Tage zurückliegt – kann man bereits ein erstes Resümee ziehen?
3. Ist geplant, das Angebot in Zukunft weiterzuführen oder sogar zu erweitern?

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

• **Frage Nr. 170 von Herrn KLINKENBERG (SP) an Minister FRECHES zum Künstlerstatut**

Die aktuelle Diskussion um die Zukunft des sogenannten Künstlerstatuts sorgt nicht nur auf föderaler Ebene für erheblichen politischen Streit, sondern auch für große Besorgnis bei vielen Kulturschaffenden im ganzen Land – so auch in Ostbelgien.

Wie aus Presseberichten hervorgeht, sieht der Entwurf zur Reform der Arbeitslosenunterstützung auf föderaler Ebene vor, die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes generell auf maximal zwei Jahre zu begrenzen – und das unabhängig von der besonderen Beschäftigungssituation einzelner Berufsgruppen.

Ein solcher pauschaler Ansatz würde das Künstlerstatut, das gerade auf die unregelmäßige Beschäftigung und Projektarbeit vieler Künstlerinnen abgestimmt ist, massiv schwächen oder sogar faktisch abschaffen. Für viele Menschen, die im Kultursektor arbeiten – darunter nicht nur darstellende Künstler, sondern auch Technikerinnen, Regisseurinnen, Autorinnen und andere Kreative – würde dies ein strukturelles Sicherheitsnetz entziehen.

Gerade in einer kleinen Region wie Ostbelgien, wo die kulturelle Infrastruktur eng mit der aktiven Beteiligung freischaffender Künstlerinnen und Künstler verbunden ist, könnte dies langfristig schwerwiegende Auswirkungen haben.

Daher meine Fragen:

1. Welche Auswirkungen sieht die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf die Kulturszene in Ostbelgien, sollte das Künstlerstatut wie angekündigt reformiert oder gestrichen werden?
2. Welche konkreten Schritte beabsichtigt die DG-Regierung, um die Interessen der Kulturschaffenden in Ostbelgien zu verteidigen?

• **Frage Nr. 171 von Herrn KLINKENBERG (SP) an Minister FRECHES zu Einsparungen während der Karnevalszeit**

Die Karnevalszeit ist in Ostbelgien ein Höhepunkt des Jahres und ein wesentlicher Bestandteil unserer kulturellen Identität. Sie bringt Menschen zusammen, stärkt das gesellschaftliche Miteinander und hat zudem eine nicht zu unterschätzende touristische Bedeutung für unsere Region. In diesem Jahr konnten wir wieder zahlreiche bunte Gruppen, aufwendig gestaltete Karnevalswagen und gut besuchte Veranstaltungen erleben. Selbst das Wetter spielte an fast allen Karnevalstagen mit und trug zur ausgelassenen Stimmung bei.

Doch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen stehen wir alle vor der Herausforderung, verantwortungsvoll mit finanziellen Mitteln umzugehen, ohne dabei die kulturellen Traditionen zu gefährden. Als Kulturschöffe der Gemeinde Kelmis habe ich mich dieser Aufgabe gestellt und konnte die Ausgaben für Infrastruktur und Beschallung um über 20% senken, ohne dass dies die Qualität oder den Charakter unserer Karnevalsveranstaltungen wesentlich beeinträchtigt hat. Dies zeigt, dass durch gezielte Einsparmaßnahmen und effiziente Planung finanzielle Entlastungen möglich sind.

Vor diesem Hintergrund interessiert mich, welche Überlegungen die Regierung in diesem Bereich angestellt hat.

1. Wurden für die diesjährige Karnevalssession seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft Einsparungen vorgenommen?
2. Wenn ja, in welchen Bereichen?
3. Falls keine Kürzungen erfolgt sind: Gibt es Überlegungen, in Zukunft Einsparungen vorzunehmen, um in Zeiten des DG-Sparhaushalts eine nachhaltige Unterstützung des Karnevals sicherzustellen?